

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Küsnacht/Zürich, 1935-01-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DAS LITERARISCHE CABARET „DIE PFEFFERMÜHLE“

LEITUNG: ERIKA MANN

Schiedhaldenstrasse 33
Küsnacht/Zürich, am 2. Januar 35

Recommandee
Seine Excellenz, Herrn Minister Schmied
Oesterreichischer Gesandter in Bern.
Laupenstrasse 5

Herr Minister, -
ich beziehe mich auf ein Gespräch des "Politischen Departement" Bern mit Herrn Hans Kaiser Bern, dem geschäftlichen Leiter des Cabaret "Die Pfeffermühle", dessen künstlerische Leiterin ich bin. Herrn Kaiser wurde mitgeteilt, das Oesterreichische Aussenministerium sei beim Politischen Departement Bern vorstellig geworden und habe über einzelne Darbietungen des Cabaret die "Pfeffermühle", die man in Oesterreich als kränkend empfunden habe, Beschwerde geführt.

Es ist mir, Herr Minister, ein Bedürfnis, mich Ihnen gegenüber hiezu zu äussern.

1.) "Die Pfeffermühle" beschäftigt bei nur sieben auftretenden Mitgliedern zwei oesterreichische Schauspieler in ersten Stellungen.
2.) "Die Pfeffermühle" ist ein literarisches (kein politisches) Cabaret. Die Kravalle in Zürich (die übrigens völlig vereinzelt blieben und sich an keinem der vielen Orte, die das Cabaret seither besuchte, wiederholten) richteten sich wohl gegen die Tatsache ausländischer Gastspiele überhaupt und nicht eigentlich gegen die Darbietungen selbst, denen von sämtlichen städtischen und kantonalen Behörden keinerlei Unkorrektheit oder unerlaubte Tendenz nachgewiesen wurde.

3.) Soweit einem literarischen Cabaret politische Gesinnung oder Tendenz eignen kann und darf, ist diese Gesinnung und Tendenz durchaus und dezidiert für Oesterreich. "Die Pfeffermühle" hat in ihrem letzten Programm zweimal auf Oesterreich angespielt. Einmal in einem harmlosen Scherz, der augenblicklich kursiert und den (in der Schweiz) beispielsweise das Wochenwitzblatt "Der Nebelspläter" ebenfalls gebracht hat. Das Zweite mal in einem Sketsch "Stimmungsbild", der in Grinzing spielt und von Krise und Not handelt, die, hinter allen Grinzkünger Melodien und hinter aller Heurigen-Lustbarkeit ihre Fratze zeigen. Soweit in diesem "Stimmungsbild" jemand getroffen werden soll,

DAS LITERARISCHE CABARET „DIE PFEFFERMÜHLE“

LEITUNG: ERIKA MANN

sind es die Cook-Reisenden und Operettenkonstruktoren, die sich mit Sensationslust, Bobbly-Scherzen und Sennadahüpferln über diese Not hinwegsetzen. Es wäre mir kaum vorstellbar, wie jemand dieser kleinen Szene, die in grosser Liebe zu Oesterreich geschrieben worden ist, Gehässigkeit gegen Oesterreich nachsagen könnte.

Mir sind die Pressemeldungen bekannt, die zunächst und irrtümlich durch die Schweizer, später auch durch Teile der österreichischen Presse gegangen sind. Bei zwei Zeitungen (den "Innsbrucker Nachrichten" und dem "Wiener Neuigkeits-Welt Blatt" habe ich durch meinen Anwalt auf Berichtigung dringen lassen, - ich darf annehmen, dass seinem Antrag in den nächsten Tagen stattgegeben werden wird.

Herr Minister, - mir liegt viel daran, das Missverständnis aufgeklärt zu wissen. "Die Pfeffermühle", die zwei jungen Oesterreichern Arbeit und Brot gibt, beabsichtigt im Laufe dieses Winters ein Gastspiel in Wien zu ~~geben~~ ^{verrichten} und möchte nicht, dass Misslichkeiten, oder gar ein amtliches Verbot, diese Absicht durchkreuzten. Ich wäre Ihnen, Herr Minister, zu grösstem Dank verpflichtet, wenn Sie vermittelnd eingriffen und dem Oesterreichischen Aussenministerium in diesem Sinne berichteten.

In jedem Falle erkläre ich Ihnen hiemit, dass es niemals in meiner Absicht, oder in der Absicht des Literarischen Cabarets "Die Pfeffermühle" gelegen war, liegt und liegen wird, Dinge zur Aufführung zu bringen, die in Oesterreich kränkend empfunden werden könnten, und dass ich es bedauere, wenn einzelne unserer Darbietungen in dieser Richtung haben missverstanden werden können.

Mit dem Ausdruck meiner besonderen Hochachtung

Das literarische Cabaret
Die Pfeffermühle